

LJR-Positionspapier zu Nachhaltiger Entwicklung

Beschluss der Vollversammlung des Landesjugendrings am 17. 04. 2010

Der Landesjugendring positioniert sich im Bereich „Nachhaltige Entwicklung“. Die Vollversammlung setzt dazu eine Arbeitsgruppe ein. Deren Aufgaben sind:

- Die Erarbeitung eines Positionspapiers „Nachhaltige Entwicklung“.
- Die Sammlung von guten Beispielen und Maßnahmen im Bereich der verbandlichen Jugendarbeit, die im Sinne einer „Nachhaltigen Entwicklung“ wirken.

Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Menschen der LJR-Mitgliedsorganisationen und externen Fachkundigen, die von der Arbeitsgruppe eingeladen werden.

Ausführungen:

Nachhaltig ist eine Entwicklung, „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“ (Brundlandt-Report 1987). Dies geht weit über umweltpolitische und ökologische Herausforderungen hinaus. In der Diskussion um Nachhaltige Entwicklung geht es darum, diese Debatten mit Fragen der Menschenrechte, internationalen Gerechtigkeit und politischer Partizipation zu verbinden. Um die globalen Herausforderungen der Gegenwart wie Welthunger, Klimawandel oder Artensterben zu meistern, bedarf es enormer Anstrengungen auch von zivilgesellschaftlichen Akteuren wie den Jugendverbänden.

In Reihen des Landesjugendrings und seiner Mitgliedsverbände ist ein vergleichsweise hohes Problembewusstsein in diesem Politikfeld vorhanden und in der verbandlichen Bildungsarbeit wie im verbandlichen Alltagshandeln gibt es gute Ideen und Ansätze im skizzierten Sinn einer nachhaltigen Entwicklung. Diese Ansätze sind allerdings nur punktuell vorhanden und es fehlt bisher eine eindeutige Positionierung des LJR in diesem Politikfeld. Der LJR sollte seine Rolle als Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf das Thema Nachhaltige Entwicklung entschiedener wahrnehmen als seither: Basis dafür soll das Positionspapier sein.

Von Sammlung und Reflexion der bisherigen Anstrengungen in diesem Bereich innerhalb des LJR und seiner Mitgliedsverbände können für die verbandliche Praxis gute Impulse ausgehen. Ob diese Ergebnisse über das Positionspapier hinaus sinnvollerweise in eine gedruckte Arbeitshilfe münden, in Veranstaltungen für Interessierte aus den Verbänden oder ob weiterführende Projektideen entstehen werden, kann an dieser Stelle offen bleiben. Die Darstellung eigener Anstrengungen verleiht zudem Forderungen an die Landespolitik eine höhere Glaubwürdigkeit.

*Beschlossen von der Vollversammlung des Landesjugendrings Baden-Württemberg e.V. am
17.04.2010.*